

Protokoll

Dialogforum Ulm–Augsburg
5. Workshop

Stadthaus Ulm

Ort: Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50, 89073 Ulm
Dauer: 17:00 Uhr – 18:30 Uhr
Leitung: Martin Wachter, ifok
Co-Moderation: Kristina Goldacker, ifok
Ergebnisprotokoll: Johanna Merthan, ifok

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Eingegangene Fragen/ Anmerkungen zum Kriterienkatalog

TOP 3 Weiterer Austausch zum Kriterienkatalog

TOP 4 Ausblick

Anlage zum Protokoll

Anlage [Präsentation zum 5. Workshop](#)

TOP 1 Begrüßung

Eröffnung Moderation

Der Moderator, Martin Wachter, begrüßt die Teilnehmenden zum 5. Workshop des Dialogforums. Es sei der zweite Workshop zum Kriterienkatalog und er freue sich nach den vergangenen Onlinesitzungen, dass man sich heute wieder vor Ort sehen könne. Der Moderator übergibt an den anwesenden Hausherrn des heutigen Veranstaltungsortes, den Baubürgermeister Tim von Winning, der den Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt in Ulm leitet.

Begrüßung Gastgeber Ulm

Herr von Winning freut sich, dass das Dialogforum heute in Ulm tagt. Der Veranstaltungsort, die Stadthalle Ulm als bürgerschaftlich organisiertes Haus am Münsterplatz, sei dafür sehr geeignet. Die Stadt Ulm liege an der Schnittstelle zwischen der fast fertiggestellten Neubaustrecke Richtung Stuttgart und dem hier thematisierten Bahnprojekt Richtung Augsburg. So merke man in Ulm jetzt schon, dass eine Neubaustrecke eine wirkliche Veränderung für das Zufahren bedeutet.

Baubürgermeister von Winning ist sich sicher, dass das Bahnprojekt Ulm–Augsburg einen großen Einfluss auf die Stadt und ihre Entwicklung haben wird – hinsichtlich der Chancen sowie der Herausforderungen. Er wünscht dem Dialogforum viel Erfolg und betont abschließend, dass seiner Erfahrung nach besonders in der Planungsphase die herausforderndsten Diskussionen stattfinden.

Der Moderator bedankt sich bei Herrn von Winning und übergibt das Wort an den Gesamtprojektleiter des Bahnprojekts Ulm–Augsburg, Markus Baumann.

Begrüßung Deutsche Bahn

Herr Baumann begrüßt die Mitglieder des Dialogforums und bedankt sich für die Vorbereitung. Er freue sich auf einen interessanten Austausch. Herr Baumann begrüßt Herrn Dr. Tischler und Herrn Skublics, die heute als Fachexperten anwesend seien. Er übergibt das Wort zurück an den Moderator, Herrn Wachter.

Begrüßung und Einleitung Moderation mit Vorstellung der Tagesordnung und Rückblick

Herr Wachter stellt die Tagesordnung vor. Aus dem Kreis der Teilnehmenden gibt es zur Tagesordnung keine Anmerkungen oder Ergänzungen. Herr Wachter erläutert, dass die Präsentation im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder des Workshops versendet und auf der Projektwebsite veröffentlicht wird. Es werde ebenfalls ein Ergebnisprotokoll der Sitzung geben, das in der nächsten Sitzung des Dialogforums verabschiedet wird. Anschließend fasst Herr Wachter die zentralen Punkte des vergangenen Workshops vom 15. Mai 2023 kurz zusammen. Erste Hinweise zum Kriterienkatalog seien erläutert worden, heute finde die Fortsetzung statt.

Umgang mit den eingegangenen Anmerkungen

Anschließend gibt er zur Wiederholung einen Überblick zum Umgang mit eingegangenen Anmerkungen. Die finale Fassung des Kriterienkatalogs solle im nächsten Dialogforum am 26. Juni verabschiedet werden (**Anlage 1**, Folien 5).

Herr Wachter übergibt an Dr. Stephan Tischler.

TOP 2 Eingegangene Fragen/ Anmerkungen zum Kriterienkatalog

Offene Themen aus dem 4. Workshop

Herr Dr. Tischler wiederholt zum weiteren Einstieg nochmal die Anforderungen an ein Kriterium (**Anlage 1**, Folie 7). Anschließend erläutert er die ersten offenen Hinweise aus dem 4. Workshop und die dazugehörige fachliche Einschätzung (**Anlage 1**, Folien 8-11). Er übergibt an den Umweltplaner Herrn Skublics für weitere Erläuterungen zu umweltspezifischen Themen (**Anlage 1**, Folien 12-18).

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied weist darauf hin, dass man auch die neu ausgewiesenen Naturwälder beim Teilkriterium 2-4 miterfassen muss, da diese den Naturwaldreservaten gleichgestellt sind.

Herr Skublics antwortet, dass er dies gerne prüfen wird.

Neu eingegangene Vorschläge

Herr Dr. Tischler erläutert die Vorschläge, die nach dem letzten Workshop eingereicht worden sind und ordnet diese fachlich ein (**Anlage 1**, Folien 19-24). Im Einzelnen ergänzt er, dass zum Beispiel beim Vorschlag eines neu aufzunehmenden Fachbereichs „Zentrale verkehrliche Wirkungen“ Teile davon indirekt in dem ein oder anderen Teilkriterium enthalten sind. Oftmals würden sich die Vorschläge aber auf das Projekt an sich beziehen. Kriterien für das Trassenauswahlverfahren müssen jedoch die spezifisch je Variante auftretenden Wirkungen erfassen (**Anlage 1**, Folie 19). Auch beim nächsten Vorschlag seien einige Hauptkriterien bereits im aktuellen Entwurf des Kriterienkatalogs enthalten, zum Beispiel die Punkte 5 und 6 (**Anlage 1**, Folie 20). Andere Vorschläge würden sich aber wieder auf das Gesamtprojekt beziehen. Beim Anpassungswunsch zum Fachbereich 2 erläutert Herr Dr. Tischler, dass die Zielsetzungen teils sehr konkret und räumlich eng auf einen bestimmten Abschnitt einer bestimmten Variante formuliert seien. Daraus könne man kein Kriterium formulieren. Andere Punkte würden sich wiederum im bestehenden Kriterienkatalog-Entwurf wiederfinden (**Anlage 1**, Folie 22).

Zusammenfassend zieht Herr Dr. Tischler ein Zwischenfazit nach den eingegangenen und geprüften Hinweisen (**Anlage 1**, Folie 25). Er erläutert, dass drei neue Teilkriterien auf Wunsch des Dialogforums neu aufgenommen werden könnten.

Anmerkungen/Diskussion

Ein Mitglied fragt, wie es mit dem Thema Regionalbahnhöfe weitergeht.

Herr Baumann berichtet, dass momentan nur ein Regionalbahnhof im Gespräch ist, weil nur dieser politisch gefordert worden sei. Dies betreffe Zusmarshausen – allerdings nur die Trassenvariante Orange. Aus Sicht der Bahn wäre dies technisch machbar. Am Zug seien nun aber die BEG (Bayerische Eisenbahngesellschaft) sowie Zusmarshausen und der Kreistag Augsburg mit einer politischen Willensbekundung.

Das neue Teilkriterium „Regionale Erschließung“ könne auf Wunsch des Dialogforums in den Kriterienkatalog aufgenommen werden.

Herr Wachter stellt die Nachfrage, ob der Wunsch Zusmarshausens auch schon konkrete Finanzierungszusagen hätte.

Herr Baumann erwidert, dass es zunächst einer politischen Willensbekundung bedürfte, dass dieser Regionalhalt umgesetzt werden soll. Dann müsste die Entscheidung auf die Trassenvariante Orange fallen. Schließlich müssten noch der Freistaat Bayern und der Bund über die Finanzierung diskutieren.

Ein Mitglied betont an die Diskussion anschließend, dass Zusmarshausen noch keinen politischen Beschluss gefasst habe. Eine Positionierung werde aber bald folgen. Das Mitglied richtet weiterhin die Nachfrage an Herrn Dr. Tischler, ob er die schriftlich zugesandten Fragen beantworten könne.

Herr Dr. Tischler erwidert zur Frage der Gewichtung, dass diese im Herbst vorgenommen werde, nachdem der Kriterienkatalog formal beschlossen sei.

Weiter äußert er sich zur Nachfrage, wie der Begriff „Region“ definiert sei. Damit sei der Planungsraum zwischen Ulm und Augsburg gemeint, genauer gesagt der Raum zwischen den beiden Punkten von Anfang und Ende der geplanten Strecke. Bezogen auf die Kriterien schaue man sich den jeweils relevanten Einflussbereich ein, der sich immer links und rechts von den Trassierungsvarianten befinde. Dieser sei je nach Thema, z.B. Lärm oder Erschütterungen, unterschiedlich. Das mögliche Teilkriterium „Regionale Erschließung“ würde beispielsweise auch die bestehenden regionalen Haltepunkte an der Bestandsstrecke mitberücksichtigen.

Weiter möchte das Mitglied wissen, ob der Bezugsfall immer die Bestandsstrecke ist.

Herr Dr. Tischler verneint. Das sei oft nicht der Fall. Ausgangspunkt für die Betrachtung sei immer die jeweilige Trassenvariante.

Ein Mitglied zeigt sich erstaunt, dass derzeit nur für Zusmarshausen ein Regionalhalt im Gespräch ist. Man habe doch schon über andere Möglichkeiten diskutiert – auch im Landkreis Günzburg. Das Kriterium „Regionale Erschließung“ sei so wichtig, dass es nicht an einzelne Trassen gebunden werden sollte.

Herr Baumann erwidert, dass die Bahn grundsätzlich keinen Planungsauftrag für Regionalhalte habe. Das mögliche Teilkriterium „Regionale Erschließung“ habe man auf Wunsch der Region formuliert. Es könnten nur die Vorschläge ernsthaft betrachtet werden, bei denen ein politischer Wille und somit auch eine gewisse Realisierungswahrscheinlichkeit dahinterstehe. Es brauche zudem aber auch ein positives Signal der BEG.

Ein Mitglied fragt, ob Zusmarshausen generell einen Regionalhalt wünscht oder spezifisch nur für die Variante Orange.

Herr Baumann antwortet, dass Zusmarshausen derzeit nichts beantragt hat. Ein Regionalhalt mache planerisch in diesem Gebiet allerdings nur bei der Variante Orange Sinn.

Ein Mitglied regt an, das Thema Nahverkehr größer zu denken und in ein Gesamtkonzept zu integrieren. Weiter fragt das Mitglied, ob dafür auch eine politische Willensbekundung nötig ist.

Herr Baumann antwortet, dass für den Nahverkehr die BEG zuständig ist und dies außerhalb seines Planungsauftrages liege.

Ein Mitglied bittet darum, dass beim Thema CO₂ im Kriterienkatalog neben dem Bau auch die Anlage und der Betrieb berücksichtigt werden sollten.

Herr Skublics erwidert, dass das spätestens in der Genehmigungsplanung relevant sein wird. Aktuell gebe es Handreichungen diesbezüglich primär für den Straßenbau.

Herr Baumann ergänzt, dass die Bahn für das Thema CO₂ einen Vorschlag vorlegen wird, auch wenn das Thema sehr komplex sei. Es solle eine Abschätzung gegeben werden können, welche Auswirkungen es hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes bei den unterschiedlichen Varianten gebe. Die Deutsche Bahn sei insgesamt bestrebt, möglichst CO₂-arm zu bauen.

Ein Mitglied regt an, dass man die BEG nochmal zum Dialogforum einlädt. Weitere Mitglieder bekräftigen dies. Besonders der verbesserte Nahverkehr sei ein echter Mehrwert für die Region.

Herr Baumann erwidert, dass er dies gerne machen kann, wenn es der Wunsch des Dialogforums sei. Herr Wachter ergänzt, dass man sich auch vergegenwärtigen muss, was innerhalb und was außerhalb der Möglichkeiten des Dialogforums liege. So könne man sich zwar zur Ausgestaltung des Nahverkehrs austauschen – das Thema liege aber außerhalb des Einflussbereichs des Bahnprojektes Ulm–Augsburg.

Ein Mitglied schlägt vor, dass man auch ein Dialogforum zum Thema Erschließung der Region inklusive Regionalhalte einführen sollte. Weiterhin möchte das Mitglied wissen, wie die Beurteilung von Trassenteilabschnitten erfolgen kann.

Herr Dr. Tischler antwortet, dass man die Trassenvarianten entweder durchgehend von Ost nach West betrachten kann oder aufgeteilt am Schnittpunkt. Derzeit favorisiere man die zweite Möglichkeit. Das hieße, dass man zwei getrennte Bewertungen macht und am Ende das beste westliche und das beste östliche Teilstück zu einer durchgehenden Trassenvariante zusammensetzt. Dies setze aber voraus, dass jede Trasse mit jeder kombinierbar ist.

Ein Mitglied weist darauf hin, dass der Markt Jettingen Scheppach bereits die größte Last trägt aufgrund seiner Betroffenheit bei allen Trassenvarianten sowie der Bestandsstrecke. Der Markt wolle keine weitere, zusätzliche Last tragen.

Der Moderator ergänzt zur Diskussion um das Teilkriterium „Regionale Erschließung“, dass dies lediglich ein Kriterium ist. Die anderen Teilkriterien bestünden weiterhin.

Die Mitglieder des Dialogforums diskutieren über die Frage möglicher Regionalhalte. Ein Mitglied merkt den Wunsch an, dass es für den „Regionalhalt-Favoriten“ in der Westregion – Günzburg-Legoland – eine politische Willensbekundung geben sollte. Ein anderes Mitglied betont die Wichtigkeit, einen Schritt nach dem anderen zu machen. Zunächst käme die Trassenauswahl und dann erst sollte man sich intensiver mit dem Thema Regionalhalte beschäftigen. Ein weiteres Mitglied merkt an, dass man unterscheiden müsse zwischen einem möglichen Regionalhalt an einer Neubautrasse und an der Bestandsstrecke. Bei der Neubautrasse kämen Regionalhalte erstmal nur in Betracht, wo man auch Überholbahnhöfe plane.

Ein Mitglied möchte hinsichtlich der Anforderung „Angemessenheit“ an ein Kriterium wissen, ab wann ein Regionalhalt als angemessen eingestuft wird.

Herr Dr. Tischler korrigiert, dass die Angemessenheit auf die fachliche Beurteilung bezogen ist. Das habe nichts mit der Frage zu tun, ab wann die Umsetzung eines Regionalhalts als angemessen beurteilt werde.

Der Moderator fasst den Zwischenstand der Diskussion kurz zusammen: Es gebe viele Stimmen für potenzielle Regionalhalte, aber auch Zweifel. Es müsse zunächst die politische Willensbildung angestoßen werden, aber das sei nicht der einzige Schritt in diesem umfassenden Prozess. Gleichzeitig bestehe der Wunsch, die BEG nochmals in das Dialogforum einzuladen. Herr Wachter betont, dass es nicht die Zielsetzung ist, die Kommunen und Anspruchsgruppen beim Thema Regionalhalt unter Druck zu setzen. Die Diskussion zu diesem Thema sei zunächst abgeschlossen. Falls es dazu neue Gedanken oder eine Zusammenfassung gebe, könne man das Thema gerne wieder aufrollen.

Ein Mitglied möchte wissen, was im Zuge des Ausbaus von Hochleistungskorridoren finanziert wird.

Herr Baumann erläutert, dass die Bahnstrecke von Ulm nach Augsburg ein ausgewählter Hochleistungskorridor ist. Die Idee hinter einem Hochleistungskorridor sei es, dass innerhalb von fünf Monaten möglichst viele Arbeiten an der Strecke erledigt werden, um das Schienennetz in einen besseren Zustand zu bringen. Dies könnte ggf. auch Maßnahmen zum Thema Schallschutz und barrierefreien Ausbau umfassen. Dafür werde die Strecke komplett gesperrt. Ziel der Maßnahmen sei es auch, dass es in den darauffolgenden fünf Jahren keiner größeren Sanierungsmaßnahmen an der Strecke mehr bedürfe. Ulm–Augsburg sei für das zweite Halbjahr 2030 vorgesehen. Aktuell habe der Bund aber noch nichts im Detail zur konkreten Umsetzung beschlossen. All diese Pläne und Maßnahmen hätten aber keinerlei Auswirkungen auf die Trassenauswahl im Bahnprojekt Ulm–Augsburg.

Daraufhin fragt ein Mitglied nach, ob das Thema Hochleistungskorridor somit auch keine Auswirkungen auf den Kriterienkatalog hat.

Herr Baumann betont, dass das Projekt Hochleistungskorridor keine Auswirkungen auf den Kriterienkatalog hat.

Ein Mitglied erkundigt sich, ob auch marode Brücken und Unterführungen saniert werden.

Herr Baumann merkt an, dass sicherheitsrelevante Mängel auch schon vor 2030 ausgebessert werden könnten. Alles weitere könne innerhalb der Hochleistungskorridore betrachtet werden.

Ein Mitglied möchte wissen, ob das Dialogforum die Unterlagen für das Raumordnungsverfahren (ROV) noch vor der öffentlichen Einsichtnahme sehen kann.

Herr Baumann antwortet, dass die Unterlagen bereits in einem Workshop vorgestellt worden sind. Eine Einsichtnahme des Dialogforums in die kompletten Unterlagen sei nicht vor der Veröffentlichung möglich.

TOP 3 Weiterer Austausch zum Kriterienkatalog

Der dritte Tagesordnungspunkt wurde in der Diskussion mit dem zweiten Tagesordnungspunkt zusammengelegt.

TOP 4 Ausblick

Herr Wachter gibt einen Ausblick auf die weiteren Veranstaltungen im Jahr 2023 und erläutert das Vorgehen (**Anlage 1**, Folie 28). Dabei betont er, dass die aktuell neuen Teilkriterien bislang nur als vorgeschlagen gelten. Finalisiert und verabschiedet werden diese bzw. der gesamte Kriterienkatalog erst im kommenden Dialogforum am 26. Juni.

Verabschiedung

Herr Wachter bedankt sich bei den Teilnehmenden für den guten Austausch und bei Herrn Dr. Tischler und Herrn Skublics für die fachliche Beurteilung der eingegangenen Anmerkungen zum Kriterienkatalog. Anschließend übergibt der Moderator das letzte Wort an den neu eingetroffenen Hausherrn des Veranstaltungsortes, Herrn Oberbürgermeister Gunter Czisch.

Herr OB Czisch freut sich, dass er die Diskussion mitverfolgen konnte. Er sehe durchaus Parallelen zu Debatten, die in den vergangenen Jahren in der Stadt Ulm geführt worden seien. Hier habe man die letzten Jahre die ganze Stadt für eine neue Straßenbahnlinie umgegraben. Das brachte große Herausforderungen und viele Diskussionen während der Planungsphase mit sich. Infrastrukturmaßnahmen seien immer teuer und schmerzhaft. Letztlich habe sich aber der Aufwand gelohnt.

Als passionierter Bahnfahrer äußert er den Wunsch, dass beim Thema Mobilität die Dinge möglichst schnell auf den Weg gebracht werden müssen. Ein transparenter Planungsprozess und der Dialog seien daher sehr wichtig. Ebenso wichtig sei aber auch, dass letztlich Entscheidungen für die Umsetzung getroffen werden – auch wenn dies nie auf die vollständige Zustimmung aller Beteiligten treffen werde. Er wünscht dem Dialogforum auch für die weiteren Sitzungen einen guten und konstruktiven Austausch.

Herr Wachter bedankt sich bei Herrn OB Czisch und schließt die Sitzung.